

Kopfüber in ein grosses Abenteuer

Seit Dezember läuft in den drei 5. Klassen der Schule Angelrain alles anders als gewohnt: Neben Deutsch und Mathe bestimmen Workshops in den Bereichen Tanz, visuelle Kunst und Musik den Schulalltag. Die Schülerinnen und Schüler trainieren und gestalten für das pädagogische Kunstprojekt «kopfüber», das anfangs Juni in der Kirche Königsfelden zur Aufführung kommt.

Von Barbara Tänzler (Text)
und Eliane Zraggen (Bilder)

«Habt ihr die Schritte von gestern geübt?» Patrick Grigo muss nicht lange auf die Antwort warten. «Jaaaaaa!», rufen ihm die 5. Klässler im historischen Alten Gemeindesaal Lenzburg entgegen. Der Hip-Hop-Weltmeister trägt eine Baseball-Mütze mit der Aufschrift «Groove Session» und weite Trainerhosen. Kaum dreht er die Musik auf, wippen alle im Gleichtakt. Nach dem professionellen Warm-up geht es zur ersten Schrittfolge: «5, 6, 7 und Schritt-Kick, Schritt-Schritt-Tam.»

Im dritten pädagogischen Kunstprojekt von «tanz & kunst königsfelden» darf die Welt Kopf stehen, alles neu und verkehrt herum gesehen werden. «Mit kraftvoller Fantasie werden Bewegungen und choreografische Formen



Erste Choreografien mit Brigitta Luisa Merki, künstlerischer Leiterin von «kopfüber».

in den Raum gezaubert», sagt Brigitta Luisa Merki zu «kopfüber». Die künstlerische Leiterin ist bei jedem Tanzworkshop dabei. Die Jugendlichen werden in Hip-Hop wie auch in zeitgenössischem Tanz unterrichtet. «Was auf der Bühne locker und cool aussieht, ist knochenharte Feinarbeit!» Zuerst wird an der Technik, der Beweglichkeit und der Orientierung im Raum gearbeitet.

Dabei beobachtet Brigitta Luisa Merki die Lenzburger Schüler genau. Sie sammelt die Eindrücke, verknüpft sie mit ihrer Grundidee von «kopfüber» und entwickelt daraus Choreografien für das Tanzstück.

In der spartenübergreifenden Produktion «kopfüber» spielen nicht nur Tanz, sondern auch visuelle Kunstformen eine ganz wesentliche Rolle. Unter Federführung von Eliane Zraggen konnte für die gestalterischen Workshops ein Team mit renommierten Kunstschaaffenden zusammengestellt werden, die mit viel Erfahrung und Offenheit mit den Jugendlichen arbeiten. Unter ihrer Anleitung experimentieren die 5. Klässler mit Klängen, erstellen Licht- und Videoprojektionen oder arbeiten mit verschiedensten Materialien an einem kopfüber hängenden Zauberwald für die Klosterkirche Königsfelden.

Der dritte wichtige Part von «kopfüber» ist die Musik, die Christoph Huber eigens für dieses Projekt komponiert hat. Ein Trio, bestehend aus Christoph Huber, Corinne Nora Huber und Julian Häusermann, wird

die sechs Vorführungen live begleiten.

«Das Endziel ist den Schülerinnen und Schülern noch nicht wirklich bewusst», glaubt Deliah Hunziker. Die Lehrerin hat sich in der Schule Angelrain für das «kopfüber»-Abenteuer stark gemacht. In der Funktion als Kulturverantwortliche der Primarschule Lenzburg nahm sie letzten Sommer an einem Anlass von «Kultur macht Schule» teil, an dem Brigitta Luisa Merki das Kunstprojekt vorstellte. Sie war sofort begeistert. Und als sie ihre beiden Parallelklassen-Lehrerinnen, Nadja Loretan und Sandy Marxer, mit ins Boot holen und die Schulleitung überzeugen konnte, waren die Würfel gefallen. Seit Projektbeginn im Dezember gibt es kaum eine Woche, die nach dem ordentlichen Stundenplan verläuft. «Damit nicht alles kopfüber steht», sagt Sandy Marxer, «braucht es Flexibilität von allen Seiten – und Gelassenheit.» Gleichzeitig erlebt sie, wie ihre Schüler an jedem Workshop wachsen.

Im Alten Gemeindesaal Lenzburg gönnt Patrick Grigo den



Feinarbeit im Workshop mit Hip-Hop Weltmeister Patrick Grigo.



Bild: Nadja Loretan
Bunte Collagen und lebhaftes Gespräch über «kopfüber»-Welten im Workshop von Eliane Zraggen.

Kids eine kurze Pause. In ihren erhitzten Gesichtern zeigt sich Freude, Stolz wie auch erste Müdigkeit. Nadja Loretan wischt sich den Schweiß von der Stirn. Die Lehrerin hat in der hintersten Reihe in den Schrittfolgen von «Roger Rabbit» oder «Rambo» mitgehalten. «Es gibt Schüler, die sich die schriftliche Version einfach nicht merken können, komplizierte Schritte und Choreografien hingegen schon», wundert sie sich. «Bereits als ich ihnen zum ersten Mal von 'kopfüber' erzählte, strahlten mich 23 Augenpaare an.» Und spätestens als Nadja Loretan erwähnte, dass ein mehrfacher Weltmeister in Hip-Hop

sie unterrichtet wird, hatte sie alle im Sack. Die Pause ist vorbei. Weiter gehts: «Bumb-ah, bumbum-ah.»

Die Probearbeiten der letzten Monate führten die Schüler oft quer durch Lenzburg. Mit ihrem «kopfüber»-Tagebuch unter dem Arm zogen sie klassenweise durch die Stadt und besuchten nicht nur im Alten Gemeindesaal, sondern auch im Pfarreizentrum oder im Kulturhaus Tommasini verschiedene Workshops in Gestaltung und Tanz. Viele betraten im März zum ersten Mal das Müllerhaus. Im Aargauer Literaturhaus entwickelten sie zusammen mit dem Schriftsteller Andreas Neeser Geschichten übers «kopfüber»-Land und dessen Sprache. Die restlichen Proben bis zur Aufführung werden im Angel- und im Bleicherain durchgeführt.

Den Lenzburger Schülern gelang es, innert kürzester Zeit in die «kopfüber»-Welt einzutauchen. Auf den Titelseiten ihrer Workshop-Tagebücher steht alles kopf, egal ob Mensch, Baum oder Hund. Ihre Collagen und Skizzen zeigen von Misch- und Fabelwesen bevölkerte Welten. Sie erzählen von Fischen, die auf dem Land leben, während die Vögel in der Unterwelt zuhause sind.



Auch wenn es um Sprache geht, darf die Welt Kopf stehen wie hier im Müllerhaus.

Es gibt gemeinschaftliche Regeln, Könige und Machtspiele, Gefahren und Schutzzonen. Und es geht auch ganz pragmatisch, wie dieses Beispiel einer Schülerin zeigt: Ihr Kopfüber-Planet braucht keine Sonne, da er von innen heraus leuchtet. Und wenn alle schlafen wollen, macht jemand das Licht aus.

Zurück zum Tanz: Die zwei Lektionen in Hip-Hop sind für die Klasse von Nadja Loretan gleich zu Ende. Zum Abschluss rufen die Schüler nach einer Runde «Freestyle».

Patrick Grigo winkt sie zu einem Kreis zusammen, und es geht nicht lange, bis der erste Schüler sich kopfüber bewegt – mit einem gekonnten «Baby Freeze».



Der Kopf von «kopfüber»: Brigitta Luisa Merki von tanz&kunst königsfelden

Spartenübergreifende Produktionen mit Tanz

«tanz&kunst königsfelden» zählt seit 2012 zu den kulturellen Leuchttürmen des Kantons Aargau und inszeniert seit zehn Jahren eigens für die Klosterkirche Königsfelden spartenübergreifende Produktionen mit Tanz, Musik und visueller Kunst. Die pädagogischen Kunstprojekte werden in einem Zweijahresrhythmus mit verschiedenen Schulen aus dem Kanton Aargau produziert und stehen in Kooperation mit «Kultur macht Schule» und dem Museum Aargau. Die beiden ersten Tanzstücke mit Jugendlichen – «babel überall» (2014) und «leise brüllen» (2016) – feierten grosse Erfolge.

Das Team von «kopfüber»: Brigitta Luisa Merki (künstlerische Leitung); Eliane Zraggen (Projektleitung); Patrick Grigo, Teresa Rotemberg, Lucia Baumgartner und Xenia Fueger (Tanz); Doris Haller, Regina Bänziger und Karl Egli (visuelle Kunst); Andreas Neeser (Wort); Christoph Huber, Corinne Nora Huber und Julian Häusermann (Musik).

www.tanzundkunst.ch

Vorstellungen von «kopfüber»: 1. bis 6. Juni 2018, jeweils 20.30 Uhr, Klosterkirche Königsfelden in Windisch. Vorverkauf bei Info Baden, Telefon 056 200 84 84, www.ticket.baden.ch